

# Anstehende Bauarbeiten machen Bauchschmerzen

**THUN** Mit den ab dem 3. April anstehenden Strassenbaumassnahmen befürchtet die Innenstadtgenossenschaft Thun Umsatzeinbussen. Andere machen sich Sorgen wegen Schleichverkehr. Dies wurde am Infoanlass für Thuner Unternehmen deutlich.

«Informationsanlass betreffend Nachfolgeprojekte Bypass Thun-Nord» stand auf der Einladung der Stadt Thun und des kantonalen Obergeringenieurkreises I an die Thuner Unternehmungen. Konrad Hädener (CVP), Thuner Gemeinderat, und Markus Wyss, Kreisoberingenieur, erklärten am Dienstagabend im gut besetzten Saal im Hotel Freienhof ausführlich die ab dem 3. April anstehenden Baustellen am Berntorplatz und am Lauttorstutz mit den damit verbundenen Verkehrsmassnahmen (wir berichteten). Bald kam auch die Diskussionsrunde in Gang: Nebst Fragen zu Möglichkeiten für Fussgänger und Velofahrer aus dem

Publikum regte Alain Marti, Präsident der Innenstadtgenossenschaft Thun, an, die Bauarbeiten zu intensivieren. «Uns machen die anstehenden Arbeiten wirklich Bauchschmerzen. Wir sind froh um jede Woche, in der weniger gebaut wird», betonte er. Bereits die Strassenbauarbeiten im vergangenen Sommer, namentlich beim Rex-Kreisel, hatten für die Innenstadtgeschäfte Umsatzeinbussen zur Folge – zum Teil bis zu 60 Prozent.

## Schichtbetrieb nicht möglich

Markus Wyss legte dar, warum nicht in mehreren Schichten gebaut wird: «Beim Berntorplatz hat es zwei Hotels, die gegen einen Mehrschichtbetrieb der Baustellen Einsprache erhoben haben, weil sie Umsatzeinbussen befürchteten.» Zudem würde ein Schichtbetrieb durch Zulieferer und Lastwagenmanöver gerade während der Stosszeiten den Verkehr zusätzlich belasten. Die Bauarbeiten werden auch bewusst am 21. September einge-

«Wir sind froh um jede Woche, in der weniger gebaut wird.»

Alain Marti, Präsident  
Innenstadtgenossenschaft Thun

«Beim Berntorplatz hat es zwei Hotels, die gegen einen Mehrschichtbetrieb der Baustellen Einsprache erhoben haben.»

Markus Wyss  
Kreisoberingenieur

stellt. «Würden die Bauarbeiten weiterlaufen, wäre ein Fulehung-Umzug nicht möglich», sagte Wyss.

Am Anlass kamen auch Fragen bezüglich Schleichverkehr zur Sprache. So befürchteten Anwohner, dass etwa die Obere Hauptgasse als Abkürzung genutzt werden könnte. «Das glauben wir nicht, denn die Einmündung ist ziemlich unattraktiv», meinte Wyss. Zudem regte eine Votantin an, die Wartbodenstrasse mit einem Zubringerdienst auszurüsten, um Schleichverkehr einzudämmen. «Aus Sicht der Bevölkerung in Goldwil ist dies nicht richtig, wir könnten dies auch nicht durchsetzen und kontrollieren», hielt der Kreisoberingenieur fest.

Gemeinderat Konrad Hädener appellierte schliesslich an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer: «Meidet die Spitzenzeiten, nutzt den Bypass Thun-Nord, verzichtet auf das Auto oder umfährt die Stadt grossräumig.»

Stefan Kammermann

## «Ich habe nicht damit gerechnet»

**THUN** Nils Spörri ist seit gestern der neue Hauptmann der Thuner Kadetten. Insgesamt 45 Kadetten gehören dieses Jahr dem Kader an.

«Ihr alle habt sehr wichtige Aufgaben, denn ihr alle seid Vorbilder», sagte der Leiter des Thuner Kadettenkorps, Thomas Balsiger, gestern zum 45-köpfigen Kadettenkader. Es erfuhr gestern im Rahmen der Chargierung in der Turnhalle des Progymnasiums, welche Ränge es im kommenden Kadettenjahr innehaben wird.

Das Highlight des Nachmittags war dann die Verkündung des höchsten Amtes, das es gestern zu erhalten gab: Unter tosendem Applaus wurde der 14-jährige Nils Spörri zum Hauptmann des Kadettenkorps ernannt. «Ich habe eigentlich gar nicht damit gerechnet», sagt Spörri, der bereits seit sechs Jahren zu den Kadetten gehört und dessen Schwester Lea vor sechs Jahren auch schon das gleiche Amt innehatte. «Weil ich



Übernehmen wichtige Rollen (v. l.): Tambourenmajor Jaëlle Weber, Oberleutnant Pascale Wenger (5. Kompanie), Oberleutnant Dania Bähler (3. Kompanie), Hauptmann Nils Spörri, Oberleutnant Nils Feller (1./2. Kompanie), Oberleutnant Tim Steiner (4. Kompanie) und Spielführerin Julia Sarah Bütler.

Foto: Irina Eftimie

«Weil ich wusste, dass das Resultat sehr knapp werden wird, habe ich mich einfach überraschen lassen.»

Hauptmann Nils Spörri

wusste, dass das Resultat sehr knapp werden wird, habe ich mich einfach überraschen lassen.» Auch Thomas Balsiger war von den Resultaten überrascht: «Es gibt jeweils so viele Noten, dass die Ergebnisse gar nicht abgeschätzt werden können. Es ist aber immer schön, wenn es im Kaderkurs spannend und abwechslungsreich ist.»

## Neue Produkte und Leiter

Tambourenmajor ist in diesem Jahr Jaëlle Weber und zur Spielführerin wurde Julia Sarah Bütler ernannt. Ausserdem wurden die Oberleutnants der fünf Kompanien bekannt gegeben: Oberleutnant der ersten und zweiten Kom-



Der neue Oberschützenmeister Mara Bähler.

Foto: Patric Spahni

## MARA BÄHLER IST NEUER OBERSCHÜTZENMEISTER

Zum diesjährigen Frühlingsbot der Armbrustschützen versammelten sich gestern 37 Mädchen und Knaben im Schützenhaus am Berntor. Es galt, die Obrigkeit für die neue Schiesssaison zu wählen. Alle waren gespannt, wer neben Fähnrich, Unterschützenmeister, Schreiber und Zeiger zum neuen Oberschützenmeister bestimmt wird.

Gewählt wurde Mara Bähler, die nun ein Jahr das Armbrustschützenkorps anführen wird. Ebenfalls wurden die Bogen für den Schiessbetrieb bereitgestellt und das Jahresprogramm besprochen. Mit den Neueintretenden werden in diesem Jahr rund 80 Kadetten an den traditionsreichen Schiessen teilnehmen. pd

panie ist Nils Feller, der dritten Kompanie Dania Bähler, Oberleutnant der vierten Kompanie ist Tim Steiner, und die fünfte Kompanie wird von Pascale Wenger geführt. Zwei Kadetten konnten die Chargierung nicht miterleben. «Ein Kadett kann nicht dabei sein, weil er noch in der Kochschule ist und den Abwasch erledigen muss», erklärte Balsiger.

Neben den neuen Rängen wurden auch drei neue Leiter vorge-

«Ihr alle seid Vorbilder.»

Thomas Balsiger  
Leiter Thuner Kadettenkorps

stellt: Nick Arnet übernimmt die Leitung der Handballer, Jonas Übersax wird Leiter im Unihockey und Cornelia Küng-Inniger ist neue Armbrustschützenchefin. Zudem präsentierte Balsiger einen neuen Regenschirm und eine Fussmatte mit dem Logo der Kadetten, das seit zwei Jahren verwendet wird. Irina Eftimie

## Tiefe Pegel behindern die BLS-Schiffe

**REGION THUN** Die Pegelstände in Thuner- und Brienzsee sind noch unüblich tief. Die Schiffe starten mit Einschränkungen in die Saison.

horn. Letzteres hat weniger Tiefgang und kann darum die Kanäle bei Interlaken-West und Thun befahren.

## Stand tief halten

Die Seepegel sind allerdings nicht vorsorglich gesenkt worden, sondern natürlich so tief. Wegen der anhaltenden Kälte sei in den Bergen mehr Schnee liegen geblieben und der Zufluss in die Seen unüblich gering, sagt Bernhard Wehren, Leiter Seeregulierung des Amtes für Wasser und Abfall im Kanton Bern.

Wegen der ausserordentlichen Schneemengen versucht das Amt, den Pegelstand des Thunersees auf dem aktuellen Niveau zu halten. Maximal könnte der See noch um 15 Zentimeter mehr abgelassen werden. Wehren hält das aber vorläufig nicht für nötig. Die Lage sei nicht mit 1999 vergleichbar: «Dafür bräuchte es noch viel Regen und warme Temperaturen bis in hohe Lagen.» Danach sehe es momentan nicht aus. Aber das Amt verfolgt die Entwicklung aufmerksam. Normal ist die Lage bei den Juraseen. Auf dem Jura liegt nur noch wenig Schnee. Und entlang der Saane wurden Stauseen abgelassen, um Platz für die Schneeschmelze zu schaffen.

Julian Witschi

Der Chef der Gebäudeversicherung Bern (GVB) hat vergangene Woche Alarm geschlagen. Ueli Winzenried zeigte sich «extrem beunruhigt» über die immer noch beträchtlichen Schneemengen im Berner Oberland. Es drohe ein Szenario wie 1999, als nach einem schneereichen Winter die Schneeschmelze mit viel Regen zu grossen Überschwemmungen führte. Winzenried forderte, dass die Pegelstände in den Seen vorsorglich gesenkt werden (wir haben berichtet).

Jetzt zeigt sich: Die Pegelstände in Thuner- und Brienzsee sind tief, sodass die BLS am Karfreitag nur beschränkt in die neue Saison starten kann. Der Brienzseespiegel ist zu niedrig dafür, mit den Schiffen bei Interlaken-Ost in den Kanal fahren zu können. Alle Kurse verkehren deshalb nur zwischen Brienz und Bönigen. Zwischen Bönigen und Interlaken-Ost fahren Schiffsersatzbusse, wie die BLS gestern mitteilte. Auf dem Thunersee verkehrt statt des Motorschiffs (MS) Bubenberg das MS Schilt-

## «Mamma Mia!» lanciert

**THUN/FRUTIGEN** Vorgestern Abend starteten die Thunersee-Spiele im Tropenhaus Frutigen mit Sponsoren, Partnern, Mitgliedern des Gold Member Club und Medienvertretern offiziell in die Saison 2018. «Dabei luden die Thuner Musicalmacher und Hauptdarstellerin Donna (Monica Quinter) ein, bei den Hochzeitsvorbereitungen für Sophie (Judith von Orelli) mitzuhelfen», teilte die Thunersee-Spiele AG gestern mit. Bei verschiedenen Posten habe die Gäste eine Vielzahl von Aktivitäten wie das Abfüllen und Würzen von Olivenöl, das Dekorieren eines hellblauen

Zauns oder ein Sirtakitanzkurs erwartet.

Im Anschluss präsentierten Markus Dinohobl, ausführender Produzent der Thunersee-Spiele, sowie Dominik Flaschka, Übersetzer von «Mamma Mia!» und Regisseur, das Bühnenbild (vgl. Ausgabe von gestern) und berichteten über die Übersetzungsarbeiten des Abba-Musicals ins Schweizerdeutsche. Die drei Hauptdarstellerinnen Quinter, von Orelli und Gigi Moto (Rosie) präsentierten zudem eine Auswahl an «Mamma Mia!»-Songs – erstmals in der neuen Übersetzung ins Schweizerdeutsche. egs

ANZEIGE

**Oldtimer-Traktoren-Treffen**  
Samstag,  
31. März,  
ab 09.00 Uhr  
bis ...  
mit Festwirtschaft



**Osterbrunch**  
Ostermontag,  
2. April, ab 10.30 Uhr  
anschliessend  
Live-Musik mit den HOT SHOTS  
Pro Person Fr. 32.–,  
Kinder bis 8 Jahre gratis,  
Reservation erwünscht!



**GRIZZLYBAR** HAUENSTEIN HOTELS  
Landgasthof Grizzlybär, Längenbühl, Tel. 033 356 26 55  
www.grizzlybaer.ch – Mo. + Di. Ruhetag  
Auf Anfrage; auch Monatszimmer zu vermieten  
schöne Hotelzimmer!